



Interkulturelles Forum Winterthur  
Postfach 297  
8402 Winterthur  
www.interkulturellesforum.ch

## auf dieser seite

### für sie

- «Die Tamilen holen nach»
- Tagung «Migranten in den Medien»
- IFW-Deutschkurs für Frauen
- Informationsveranstaltung für Projektanbieter und Interessierte
- Interkultureller Gesprächstreff
- Interkultureller Kalender

# Die Tamilen holen nach

Die hiesigen Tamilen gelten als vernetzt und verschlossen. Ersteres stimmt, wie ein Besuch an ihrem Sporttag beweist. Von Isolation aber ist keine Spur.

**Winterthur:** Sport gehöre nicht zu den favorisierten Tätigkeiten der Hausfrauen in Sri Lanka, sagen Landsleute. Endgültig auf der Strecke bleibt die Bewegung, wenn die Frauen nicht arbeitstätig sind. In Winterthur ist das anders: Einmal im Jahr treffen sich bis zu 125 tamilische Familien aus der Region, um gemeinsam Sport zu treiben. Die Tamilische Organisation Winterthur hat auch diesen Sommer wieder zum Sport- und Spieltag eingeladen. Leider hätten sich nur 50 Familien angemeldet, wohl wegen der Sommerferien, erklären die Organisatoren. Und dennoch prägen die Familien an diesem sonnigen Samstag die Sportanlage Deutweg: Männer, Frauen und Kinder rennen und die Wette, stossen Kugeln und ziehen an Seilen. Die Frauen, auch ältere, oft in den traditionellen farbenfrohen Kleidern. Hier gelten noch olympische Massstäbe – dabei sein ist alles.

### Gescheiterte Integration?

Erst Prügelknaben, dann Vorzeige-Immigranten, und gerade aktuell: das Beispiel für gescheiterte Integration. Die tamilische Gemeinschaft musste in ihrer Vergangenheit schon für vieles herhalten, wenn Politik, Medien oder Integrationsleitbildern danach war. Die rund 45 000 Menschen in der Schweiz, die aus Sri Lanka stammen, sind zu 90 bis 95 Prozent vom Volk der Tamilen. 18 000 Tamilen haben zwar das Schweizer Bürgerrecht erlangt. Doch die Gemeinschaft gilt als sehr gut vernetzt – und verschlossen. Aussenstehende haben, so Kritiker, kaum Einblick in die Gemeinschaft. Dies lässt sich mitunter mit einer weiteren Besonderheit erklären: Die Tamilen gehören zu den ersten «Asylsuchenden» über-



Noch sind die Tamilen am Sporttag unter sich. Andere Vereine werden aber gesucht. Bild: jgg.

haupt, einer Rechtskategorie, die bis anhin in der Schweiz unbekannt war.

In einer ersten Welle kamen junge, männliche Tamilen, die nach Ausbruch des Bürgerkrieges in Sri Lanka 1983 flohen. Nicht nur wegen der Aussicht auf ein besseres Leben, sondern auch aus Angst, von den Liberation Tigers of Tamil Elam (LTTE) im Kampf um einen unabhängigen Staat als Soldaten rekrutiert zu werden. Ihre Ankunft in der Schweiz fiel zeitlich mit der Einführung der Einzelfallprüfungen zusammen, wie man sie heute kennt.

Die Asylbehörden seien von der wachsenden Zahl tamilischer Bürgerkriegsflüchtlinge schnell überfordert gewesen, lautete das Urteil einer Studie des Bundesamts für Migration 2007. «Die Zeit von 1983 bis 2000 war durch eine «experimentelle» Politik gegenüber diesen Asylsuchenden geprägt.» Dies führte soweit, dass bis 1994 nur eine Minderheit den Flüchtlingsstatus anerkannt erhielt – alle anderen mussten jahrelang auf eine Antwort warten. Abgewiesen wiederum wurden aufgrund der politischen Instabilität in Sri Lanka nur Wenige. Unter diesen Umständen konnte von einer Integ-

ration der Betroffenen keine Rede sein. Die Situation veranlasste die Behörden schliesslich zu drei kollektiven Regularisierungen zwischen 1990 und 2000. Die letzte davon, die humanitäre Aktion 2000, ermöglichte es rund 10 000 Tamilen, eine vorläufige Aufenthaltsbewilligung F zu erhalten.

### Nur Gastro-Jobs waren erlaubt

«Doch Arbeitsbewilligungen gab es nur für die Gastronomie», erzählt Ramesh, der 1989 in die Schweiz kam. Dem ist heute zwar nicht mehr so, doch gemäss einer Zürcher Studie arbeitet immer noch 75 Prozent der tamilischen Diaspora in der Stadt Zürich in den Bereichen Gastronomie oder Reinigung. Auch Ramesh fing als Tellerwäscher an, arbeitet heute aber dank einer Ausbildung als gelernter Koch in einem Spital in Winterthur. Er will nicht recht ins Schema des kriminellen oder isolierten Tamilen passen, das so oft vermittelt wird. Ramesh ist mit einer Schweizerin verheiratet, gemeinsam haben sie einen Sohn.

Doch über Politik – sei es die Schweizer oder jene in Sri Lanka – möchte am Sporttag niemand reden. «Politik ist hier

kein Thema», sagt Ramesh. Punkt. Man ist einfach froh, dass es heute besser besorgt ist um die hiesigen Tamilen. «Wir haben es gut hier», sagt Ramesh. Heute verfügt die Mehrheit über einen geregelten Aufenthaltsstatus.

Von Isolation ist an jenem Sonntag auf dem Sportplatz keine Spur. Unangemeldete Hobbyfotografen werden zwar rasch nach ihrer Bewilligung gefragt, doch der Anlass bleibt öffentlich – und nicht-tamilische Besucher sind ausdrücklich eingeladen. Selbst der Flyer ist auf Deutsch abgedruckt. Man stehe im Gespräch mit anderen Ausländervereinen, etwa den kosovarischen, erzählt Ramesh. «Damit wir einen gemeinsamen, internationalen Sporttag durchführen können.» Auch Schweizer Vereine seien willkommen.

Fakt ist, dass sich die tamilische Gemeinschaft zu öffnen versucht. Denn auch nach der militärischen Niederlage der tamilischen Befreiungsbewegung im Mai 2009 haben viele Tamilen in der Schweiz ihre Hoffnungen auf eine Rückkehr aufgegeben. «Unsere Zukunft? Die ist hier in der Schweiz!», steht für Ramesh fest. *Jigme Garne*

### für sie

#### Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten

#### Tagung «Migranten in den Medien»

Samstag, 24. September 2011  
ab 10 Uhr  
im Unia-Konferenzzentrum Egg-  
hölzli, Weltpoststrasse 20, 3000 Bern

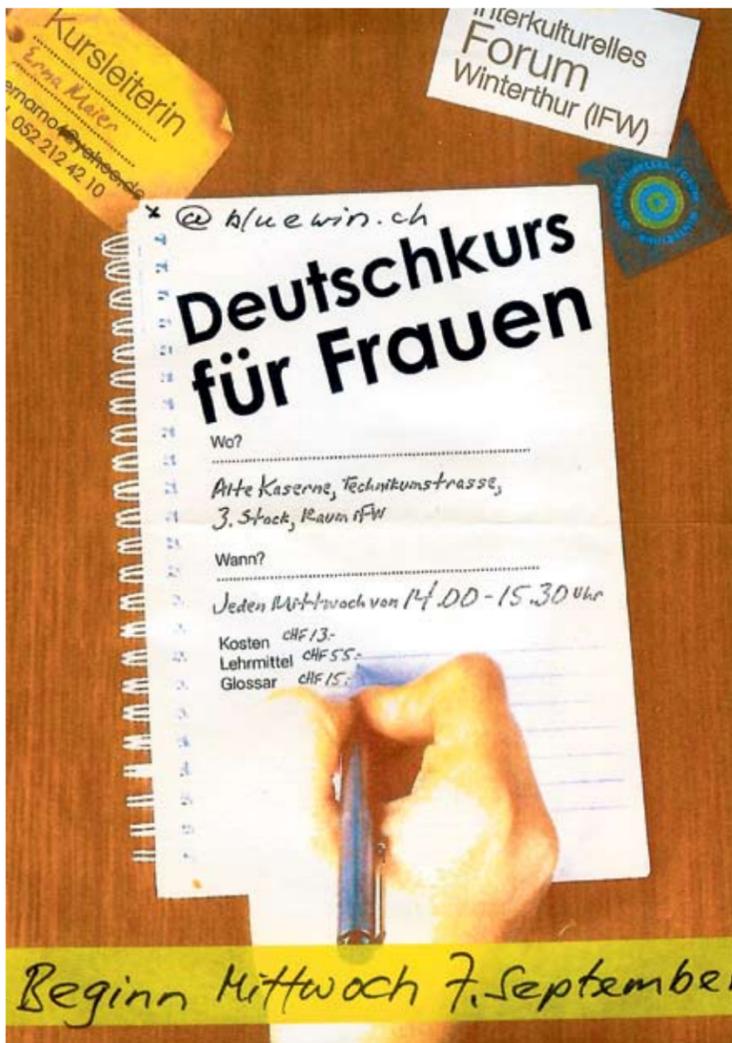
Im November 2010 führte das Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten (FIMM Schweiz) eine Plenumsdiskussion zum Thema «Migranten in den Medien – Eine Problembeziehung?» an der Universität Zürich durch. Aufgrund der Ergebnisse dieser Diskussion organisiert nun das FIMM Schweiz am 24. September 2011 in Bern eine Tagung zum Thema.

Ziel der Tagung ist es, dass Migranten/-innen und Medienschaffende gemeinsam die Problematik der negativen Berichterstattung über Migranten/-innen diskutieren und in verschiedenen Workshops konkrete Massnahmen ausarbeiten, mit welchen sich die Berichterstattung über Migranten/-innen differenzierter gestalten lässt.

Wir laden Sie hiermit herzlich dazu ein, an der Tagung teilzunehmen.

Weitere Informationen sind auf unserer Webseite unter [www.fimm.ch](http://www.fimm.ch) in der Rubrik «Projekte» abrufbar.

### für sie



#### Deutschkurs für Frauen vom Interkulturellen Forum Winterthur

Beginn am Mittwoch 7. September  
Jeden Mittwoch von 14 bis 15.30 Uhr

Alte Kaserne, Technikumstrasse 8  
3. Stock im Raum des IFW

Kosten: 13 Franken  
Lehrmittel: 55 Franken  
Glossar: 15 Franken

Kontakt:  
Erna Maier  
Schaffhauserstr. 75, 8400 Winterthur  
ernarno@bluewin.ch  
Telefon: 052 212 42 10

### für sie

#### Informationsveranstaltung für Projektanbieter und Interessierte

Auch dieses Jahr führt die Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen eine Informationsveranstaltung zum Projektwesen durch. Die Veranstaltung findet statt am:

Donnerstag, 15. September 2011  
14 bis 16 Uhr

Volkshaus Zürich, Gelber Saal  
Stauffacherstrasse 60  
8004 Zürich

An der Veranstaltung informiert die Fachstelle über den aktuellen Stand der Entwicklung des kantonalen Integrationsprogramms. Zudem erhalten Sie Informationen zu Projekteinlagen und Unterstützung, zur Vorstellung des Integrationspreises des Kantons Zürich, der 2012 erstmals vergeben wird, sowie zur zweiten Auflage des Katalogs bewährter Integrationsmodule und -konzepte.

Bitte melden Sie sich bis zum  
2. September 2011 an unter:  
[www.integration.zh.ch](http://www.integration.zh.ch)  
Rubrik: Aktuell, Veranstaltungen

### für sie

#### Winterthurer Bibliotheken

#### Interkultureller Gesprächstreff Deutsch sprechen und üben.

15. September 2011  
18 bis 19.30 Uhr  
Stadtbibliothek am Kirchplatz

Menschen nichtdeutscher Muttersprache treffen sich in der Stadtbibliothek, um im Gesprächstreff ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. In einer kleinen Gruppe findet ein Gedankenaustausch zu ganz unterschiedlichen Themen statt. Die Stadtbibliothek bietet mit ihren vielfachen Anregungen den Teilnehmenden eine

Gelegenheit, Deutsch zu üben und Sicherheit in der deutschen Sprache zu erlangen. Der Treff steht allen offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion.

#### Moderation:

- Therese Rice-Schumacher (ib Deutsch lernen und Sprache)
- André Belleville, Stadtbibliothek, Bibliothekarinnen

Anmeldung in der Stadtbibliothek oder per E-Mail an:  
[therese.rice@win.ch](mailto:therese.rice@win.ch)

Stadtbibliothek Winterthur  
Obere Kirchgasse 6, 8400 Winterthur

## interkult. kalender

30.8	Ramadanfest (3 Tage)
1.9	Weltfriedenstag
1.9	Ganeshafest (hinduistisch)
8.9	Mariä Geburt
12.9	Mondfest (chinesisch)
12.9	Koptisch-/Äthiopisch-Orthodoxes Neujahr

Die nächste Ausgabe erscheint am 13. September 2011.

Neue Beiträge und Mitteilungen werden gerne entgegengenommen  
bis Dienstag, 6. September 2011, 17.00 Uhr unter:  
[forum.winterthur@hispeed.ch](mailto:forum.winterthur@hispeed.ch)

oder unter:  
Interkulturelles Forum Winterthur  
Arbeitsgruppe Medien  
Postfach 297, 8402 Winterthur